

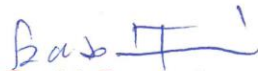
Adony város és Oberweser község ezen okmány aláírásával megerősíti az 1995. június 4.-én kötött partnerkapcsolatát.

Ez a kapocs immár 20 éve élő és virágzó a két település között, magába foglalva a hivatalos, társadalmi, baráti és személyes kapcsolatokat is.

Az együttműködési szerződés aláírásával kívánjuk kapcsolatunkat tovább mélyíteni, kiszélesíteni és fejleszteni.



Ronyecz Péter
Adony város
polgármestere




Szabó Ferencné
Német Nemzetiségi
Önkormányzat elnöke



Mit der Unterzeichnung dieser Urkunde bekräftigen die Stadt Adony und die Gemeinde Oberweser ihre am 04 Juni 1995 geschlossene Partnerschaft.

Seit 20 Jahren blüht die Partnerschaft zwischen den Gemeinden, wobei auch die offiziellen, gesellschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen bedeutende Bestandteile sind.

Mit der Unterzeichnung dieses Kooperationsvertrags wächst und vertieft sich die Partnerschaft weiter.



Rüdiger Henne
Bürgermeister



Albert Grimm



20 Jahre Partnerschaft Oberweser – Adony (Ungarn)

Mehr als 70 Freunde aus der ungarischen Partnergemeinde Adony waren 4 Tage zu Gast in Oberweser, um das 20jährige Partnerschaftsjubiläum zu feiern - und pünktlich zur Ankunft am Fronleichnamstag stellte sich das gute Wetter ein.

Die erste Partnerschaftsurkunde wurde im Juni 1995 von den damaligen Bürgermeistern Istvan Iglodi aus Adony, Roland Henne aus Oberweser und dem früheren Oedelsheimer Ortsvorsteher Albert Grimm unterzeichnet. Roland Henne ließ es sich daher nicht nehmen, gemeinsam mit Gattin Thea am offiziellen Abend zugegen zu sein. Ebenso wie Pfarrer Bergau wohnte er der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden durch die Partnerschaftsbeauftragten Albert Grimm und Ferencné Szabó sowie den Bürgermeistern Péter Ronyecz und Rüdiger Henne bei. Wie Ortsvorsteherin Christa Fiege betonte, fanden die ersten Adony-Oberweser-Kontakte schon 5 Jahre vor dem offiziellen Partnerschaftsbeginn statt, sodass man beinahe schon von einem silbernen Jubiläum sprechen könne.

Ein umfangreiches Programm erwartete Gäste wie auch Gastgeber: Brauerei- und Museumsbesuche in Einbeck, Hessentagsbesuch mit Auftritt der ungarischen Volkstanzgruppe in Hofgeismar, Dorffest in Oedelsheim mit Einweihung des Adony-Platzes in der Ortsmitte.

Besonders erfreulich war die Teilnahme vieler junger Menschen aus beiden Orten und die zahlreichen freundschaftlichen Begegnungen, die manche Sprachhürde überwinden half. Unser besonderer Dank gilt Albert Grimm und seinem Team für die hervorragende Organisation sowie allen, die auf den unterschiedlichsten Ebenen zum Erfolg dieser Tage beigetragen haben. Wir freuen uns auf die nächsten Besuche, spätestens in zwei Jahren in Adony.

Oberweser im Juni 2015

Rüdiger Henne
Bürgermeister

Nachfolgend der Bericht der HNA Hofgeismar vom 10.06.2015



Völkerverständigung auf der Tanzfläche. Anne-Katrin Tauber aus Oberweser wagte mit Istvan Simon aus Ungarn ein Tänzchen. Die temperamentvolle Blasmusik der ungarischen Gäste kam bei allen gut an. Die Tanzfläche war über lange Zeit gut gefüllt. Fotos: Temme

Tempo auf der Tanzfläche

Oedelsheimer Dorffest mit ungarischen Gästen aus der Partnergemeinde Adony

VON TANJA TEMME

OEDELSHEIM. Was passiert, wenn ungarisches Temperament auf nordhessische Zurückhaltung trifft, konnten die Gäste am Sonntagnachmittag beim Dorffest in Oedelsheim erleben. Als die Blasmusik ertönte, holten die Gäste aus dem fernen Osten ihre Freunde auf die Tanzfläche,

wo trotz der hohen Temperaturen Tempo gemacht wurde.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Dorffestes beim Museum wurde das 20-jährige Bestehen mit der ungarischen Partnergemeinde Adony gefeiert. „Eigentlich sind es ja schon 25 Jahre, denn bevor es offiziell festgelegt wurde, hatte man schon Kontakt miteinander“, sagte Christa Fiege, Ortsvorsteherin von Oedelsheim. Alle zwei Jahre besuchen sich die Deutschen und die Ungarn seitdem.

75 Gäste waren diesmal dabei – darunter auch eine Tanzgruppe und eine kleine Formation von Musikern. „Die Tänzer haben auch auf dem Hestag mitgewirkt und sind sehr gut angekommen“, sagte Fiege. Obwohl die meisten Deutschen kein Ungarisch sprechen und die Un-

gar kein Deutsch, so war die Verständigung nie ein Problem. „Zur Not reden wir mit Händen und Füßen – irgendwie klappt das schon“, ergänzte Albert Grimm, der den Austausch organisiert. So begeistert die Ungarn von der Landschaft in Oberweser sind, so angetan zeigen sich die Nordhessen auch von ihrem Partnerstädtchen, welches nahe Budapest liegt. „Dort fließt die Donau und es gibt wunderschöne Weinberge“, bemerkte Grimm.

Zwei Paare sind im Laufe der Jahre aus der Partnerschaft hervorgegangen – die Ungarin Heni und der Deutsche Frank Schnadhorst lernten sich beim Austausch vor mehr als 20 Jahren kennen und leben seitdem gemein-

sam in Oedelsheim. Außerdem gibt es noch ein recht junges Paar, was sich erst vor einiger Zeit gefunden hat.

Natürlich führten die Gäste beim Fest auch Tänze aus ihrer Heimat auf und spielten zünftige Blasmusik dazu. „Wenn Musik gespielt wird, kann kein Ungar still sitzen – da wundern sie sich über uns immer“, sagte die Ortsvorsteherin. Genau deshalb wurden nach der Tanzaufführung viele aufgefordert, sich zu den schnellen Rhythmen der ungarischen Musik zu bewegen.

Doch nicht nur die Gäste gaben etwas zum Besten, auch der Chor Colors of Musik, die Flötengruppe und die Weserberglandmusikanten gestalteten das Rahmenprogramm mit.



Programm für Jung und Alt: Hubert Henne bastelte mit den Kindern Watschelenten. Auch Jule machte mit.

HINTERGRUND

Adony-Platz eingeweiht

Beim Dorffest wurde auch dem Dorfplatz ein Name gegeben: Adony-Platz heißt das Fleckchen nun mitten im Ort, wo Tische und Bänke für Radfahrer und Wanderer zur Rast einladen. Feierlich enthüllte

Bürgermeister Rüdiger Henne das Schild des Platzes. Außerdem stellte Henne auch eine neu gestaltete Wand vor. Sie war von Kindergartenkindern bemalt worden. (zta)